

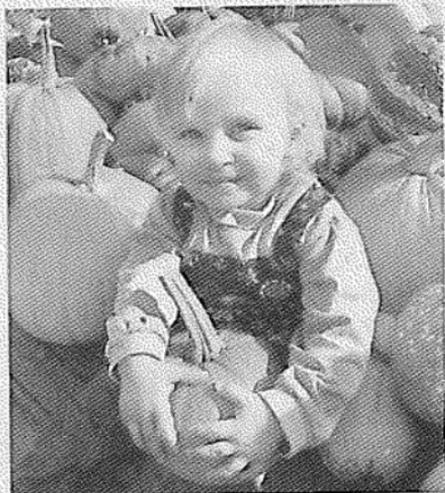
Herbstmarkt: Fester Stand auf eigenen Beinen

HEILBRONN Die bange Frage war lange Zeit: Hat der Herbstmarkt im Botanischen Obstgarten Heilbronn eine Zukunft? Die Antwort nach diesem Wochenende lautet: ja. Zumindest zog Ulrich Frey ein positives Resümee. „Ich bin zufrieden mit der Resonanz“, sagte der Vorsitzende des Fördervereins Garten- und Baukultur Heilbronn und Hauptorganisator des Herbstmarktes am Rande der Veranstaltung. Rund 8000 Menschen zählte er am Samstag und Sonntag im Botanischen Garten.

Käse und Ponys Wie in den Vorjahren gab es wieder ein buntes Programm für die ganze Familie. Auf Erwachsene warteten Liköre, Konfitüren, Obst, Gemüse und Käse aus der regionalen Landwirtschaft an rund 40 Ständen. Kinder bastelten Heu-Herzen, versuchten sich als Schmelde oder ritten auf Ponys. Doch anders als in der Vergangenheit, als die Veranstaltung durch Förderprogramme des Bundes getragen worden war, verantwortete dieses Mal der Förderverein die Finanzen.

Um die Kosten aus Vorbereitung und Organisation des Herbstmarktes decken zu können, mussten Aussteller höhere Standgebühren zahlen. Parkanweiser verkauften Postkarten an Besucher, der Förderverein selber Getränke und Blumen. Hinzu kamen Spenden. „Wir haben jetzt gesehen, dass wir die Veranstaltung mit eigenen Kräften schaffen können“, so Frey. Auch 2010 soll es deshalb einen Herbstmarkt geben.

Gute Resonanz Eine Nachricht, die viele erfreuen dürfte. Die Besucher am Wochenende zeigten sich jedenfalls angetan vom Herbstmarkt. Der Neckarsulmer Rüdiger Muth war „sehr zufrieden“ mit der Veranstaltung. Genauso Petra Gees, die ihre zweijährigen Zwillingstöchter Ella und Mia im Schlepptau hatte. Und der Heilbronner Joachim Kunert, der zum ersten Mal gemeinsam mit der Familie in den Obstgarten gekommen war, versprach im nächsten Jahr zum Herbstmarkt wiederzukommen. Wieso? „Wegen der Vielfalt und der schönen Atmosphäre“, so seine Antwort. „Hier kommt man auch als Stadtmensch mit der Natur in Berührung.“ *wet*



Ob jung oder alt: Der Markt lockte die Menschen in den Obstgarten. Foto: Kugler